

Wanna per Funk schnell im Internet

WANNA. Die Telekom versorgt Wanna jetzt mit der neuen LTE-Technik. Damit gehört Wanna zu den Gemeinden in Deutschland, die beim LTE-Ausbau der Telekom mit dabei sind. Long Term Evolution, kurz LTE, ist die neue, vierte Mobilfunkgeneration (4G). Die Vorteile: LTE kann Daten schneller übertragen, als das bisher im Mobilfunk möglich war – auch große Datenmengen lassen sich damit innerhalb kürzester Zeit senden und empfangen. Die Reichweite einer LTE-Funkzelle ist größer als bei bisherigen Mobilfunkstandards. Sie kann laut Telekom deshalb ein größeres Gebiet versorgen. Außerdem können beim Aufbau des LTE-Netzes bestehende Funkmasten genutzt werden.

„Jetzt haben wir die Möglichkeit, auch solche Orte mit schnellen Internet-Zugängen zu versorgen, die bisher nicht zu erreichen waren“, sagt Hans-Otto Ehmke, Verantwortlicher für den Mobilfunkausbau in der Region Nord. „Bereits heute versorgen wir über 8000 Gemeinden in Deutschland mit LTE. Wir kommen damit unserem Ziel immer näher, möglichst jedem einen schnellen Internet-Anschluss anzubieten.“ Ab sofort können die Bürgerinnen und Bürger in Wanna ihre Fotos, E-Mails und Musikdateien einfach über die Luft schicken – und zwar in ähnlich hohem Tempo wie im Festnetz.

In welchen Haushalten LTE zur Verfügung steht, kann man im Internet unter www.telekom.de/via-funk-recherchieren – und natürlich weiß auch der Fachhändler vor Ort Bescheid. Beratung gibt es außerdem unter der kostenlosen Rufnummer (08 00) 3 30 30 00.

Zehn Kilometer Radius

Die Telekom plant, bis Ende des Jahres bundesweit rund 1000 weitere Standorte mit LTE zu bestücken. Die Fläche, die ein LTE-Standort versorgt, kann einen Radius von bis zu zehn Kilometern haben. Damit alle Haushalte im Umkreis eines Standortes eine schnelle Internet-Verbindung nutzen können, bietet die Telekom den Zugang zunächst mit einer Geschwindigkeit von bis zu 7,2 MBit/s beim Herunterladen und 1,4 MBit/s beim Hochladen an.

Das Angebot Call & Surf Comfort via Funk enthält eine Flatrate für die Internet-Nutzung und das Telefonieren ins deutsche Festnetz. Das Angebot kostet 39,95 Euro für Privatkunden. Der Empfang funktioniert über einen LTE-Router, der für den optimalen Empfang in Haus und Büro möglichst in Fensternähe platziert werden sollte. Über den Router können auch mehrere Computer mit dem Internet verbunden werden.

Preisflug für Jungtauben aus Hadeln

OTTERNDORF. Am vergangenen Freitag wurden 1100 Jungtauben der Reisevereinigung Land Hadeln zunächst nach Nienburg gebracht. Dort wurden sie dann am Sonnabend gegen 9.31 Uhr für ihren 125 Kilometer langen Heimflug aufgelassen. Der Züchter Helmut Werner in Krautsand freute sich um 10.46 Uhr, dass er die schnellste Jungtaube hatte. Auch die zweite und dritte Taube flog nach Krautsand.

In den einzelnen Vereinen gab es folgende erste Plätze: Verein Medemünde: Schlaggemeinschaft (SG) Susanne und Reiner Meyer in Otterndorf; Weiße Taube Cadenberge: Dirk Kind in Cadenberge; Verein Olympia: Andreas Kävert in Wischhafen; Verein Olymp: Florian Böhm in Armstorf; Verein Elbbote: SG A. und Dieter Meyer in Belum; Verein Luftbote: SG Antje und Michael Polzin in Osten und Verein Elbdeich: Helmut Meyer in Krautsand.

642 Kilometer in nur zwei Tagen

Mark Claxton (41) und Joey Mezzetti (37) aus Sheringham haben sich mit dem Fahrrad auf den Weg nach Otterndorf gemacht

SHERINGHAM/OTTERNDORF. Pünktlich zum offiziellen Empfang der Gäste aus Sheringham kommen auch Mark Claxton (41) und Joey Mezzetti (37) in Otterndorf an. Doch zum Feiern war ihnen nicht zumute, völlig erschöpft fielen sie direkt ins Bett. Aus gutem Grund: Denn zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft wollten sie etwas Besonderes leisten und traten die Reise von Sheringham nach Otterndorf mit dem Fahrrad an.

388 Meilen oder 642 Kilometer haben die beiden sportlichen Engländer in zwei Tagen hinter sich gelassen. Aufgeteilt in zwei Etappen: „Zuerst sind wir von Sheringham nach Harwich zur Fähre gefahren. Das sind 149 Kilometer“, erzählen die Radfahrer. Die zweite Etappe hatte es dann aber in sich: Nach der Ankunft der Fähre am Hook of Holland in Rotterdam gegen 8.30 Uhr am Dienstag schwangen sich Claxton und Mezzetti auf ihre Fahrräder und hatten nur noch ein Ziel vor Augen: das immerhin noch 493 Kilometer entfernte Otterndorf.

Mark Claxton ist ein leidenschaftlicher Schwimmer und schwimmt vor allem in offenen Gewässern. Außerdem sind beide Hobby-Triathleten, weshalb sie die nötige Fitness besitzen, so ein Vorhaben zu meistern.

Der zweite Versuch

Die waghalsige Tour haben die beiden schon einmal in Angriff genommen. „Vor vier Jahren haben

wir es auch schon versucht. Damals haben wir aber zu lange gebraucht und wurden schließlich von einem Autofahrer aufgegebelt, der uns in seinem Pferdeanhänger mitgenommen hat“, erinnert sich Joey Mezzetti. Der Aufenthalt in Otterndorf hätte sich sonst gar nicht gelohnt. Diesmal entschieden sie sich deshalb, die Strecke in einem Stück durchzuziehen.

„Eine halbe Stunde Lunch“

So fuhren Claxton und Mezzetti die knapp 500 Kilometer lange Strecke in beachtlichen 24 Stunden. „Wir haben nur eine halbe Stunde zum Lunch gehalten. Und um unsere Getränkeflaschen aufzufüllen“, sagt Mark Claxton. Das Anstrengendste war aber nicht etwas das Pedal treten: „Der Komfort war das größte Problem. Es ist unglaublich anstrengend 24 Stunden in der selben geduckten Position zu bleiben“, sagt Mezzetti. Außerdem war die Nacht sehr kalt und neblig, was die Sache nicht besser machte.

Als sie in Otterndorf ankamen, wollten die beiden nur noch eins: „Duschen und ins Bett“, grinst Claxton. Sie sind sehr zufrieden, dass sie die Herausforderung bestanden haben. „Es ist auch gut für die Kinder, denn sie sehen, dass man was erreichen kann, wenn man es wirklich will“, sagt Mark Claxton. Beide sind Väter von zwei Kindern und mit ihren Familien in Otterndorf. Die nächste Herausforderung haben



Für das Foto wollten Joey Mezzetti und Mark Claxton (v.l.) ungern auf ihr Fahrrad steigen – verständlich nach 24 Stunden Dauerfahrt. Umso stolzer sind die Engländer, dass sie die Fahrt geschafft haben. Foto: N. Rohde

die Sportler noch nicht geplant. Aber sie würden sich freuen, wenn sich jemand aus Otterndorf der selben Herausforderung stellen würde und mit dem Fahrrad nach Sheringham fährt. Sie selber allerdings treten lieber mit ihren Familien den Heimweg an – im komfortablen Reisebus.



Karin Ney kehrt der SPD den Rücken

Lamstedt: Nach Querelen Konsequenzen gezogen

VON **EGBERT SCHRÖDER**

LAMSTEDT. Die bevorstehende Neuwahl eines Samtgemeindebürgermeisters in der Börde Lamstedt sorgt für weitere Turbulenzen: Die SPD-Ratsfrau Karin Ney aus Nindorf kehrt der Partei den Rücken und wird sich der CDU im Gemeinde- und Samtgemeinderat anschließen. Einer der Gründe für ihren Schritt: Die Kandidatenkür von Andreas Wehber bei der Neuwahl des Samtgemeindebürgermeisters durch die SPD.

Karin Ney nahm bereits am Mittwochabend an der Sitzung der CDU-Fraktion im Samtgemeinderat Börde Lamstedt teil und hat dort nach Angaben des Fraktionschefs Axel Quast „ihre Beweggründe dargelegt“, die zum Austritt aus der SPD und zum beabsichtigten Eintritt in die CDU geführt hätten. Die CDU würde durch Karin Ney im Samtgemeinderat künftig über 13 Mandate verfügen, die SPD-Fraktion schrumpft von vier auf drei Sitze.

Die Abkehr von der SPD hatte sich anscheinend schon länger angebahnt, kam aber letzten Endes auch für den SPD-Ortsver-

einsvorsitzenden Lars Ribler überraschend. Er habe von dem Austritt der langjährigen Kommunalpolitikerin aus der SPD durch einen Brief erfahren, der ihn per Einschreiben erreicht habe. Darin habe Karin Ney ihren Austritt offiziell erklärt. Anschließend habe es noch ein persönliches Gespräch gegeben und es sei eine „Bedenkzeit“ vereinbart worden. Doch an Karin Neys Entschluss änderte das nichts.

„Schwierige“ Kooperation

Lars Ribler würde es begrüßen, wenn Karin Ney nach dem Austritt aus der Partei ihre Mandate niederlegt und Platz für einen SPD-Nachrücker macht. Doch das wird nicht passieren.

Ribler räumt ein, dass die Zusammenarbeit zwischen Karin Ney und der SPD zuletzt „schwierig“ gewesen sei.

Er könne nur mutmaßen, dass die Nominierung von Andreas Wehber zum Kandidaten für die Neuwahl des Bürgermeisters den letzten Ausschlag gegeben habe, die Partei und die Fraktionen zu verlassen. Noch wenige Tage vor der Kandidatenkür hatte sich die

Mit offenen Armen (und einem Blumenstrauß) wurde die langjährige SPD-Ratsfrau Karin Ney vom Vorsitzenden Axel Quast in der CDU-Samtgemeinderatsfraktion des Börde-Rates begrüßt. Einstimmig hat die Fraktion für die Aufnahme der Nindorferin am Mittwochabend auf einer Sitzung plädiert.



SPD - ebenso wie die CDU - für Holger Meyer ausgesprochen (die NEZ berichtete).

„Dann muss man gehen“

Über die genauen Gründe wollte sich Karin Ney gestern gegenüber der Niederelbe-Zeitung nicht äußern. Sie sei jedoch mit dem „politischen Stil des SPD-Ortsvereines“ nicht mehr einverstanden gewesen: „Die Zusammenarbeit klappte nicht mehr.“ Auch Wehbers Nominierung sei „nicht in meinem Sinne gewesen“. Für sie stand damit fest: „Wenn's nicht mehr geht, dann muss man gehen.“ Und das habe sie getan.

Wie der Chef der CDU-Fraktion im Samtgemeinderat, Axel

Quast, auf Anfrage mitteilte, wird Karin Ney auch weiterhin in der Ausschussarbeit tätig sein können – nicht mehr für die SPD, sondern für die CDU. Sie gehört bislang drei Fachausschüssen an.

Durch die neuen Mehrheitsverhältnisse werde die SPD einen der beiden Sitze in allen sechs Fachausschüssen an die CDU abtreten müssen. Die CDU verfüge dann jeweils über sechs Sitze, die SPD nur noch über ein Mandat.

Über den Wechsel Karin Neys in die Lamstedter Gemeinderatsfraktion muss die CDU noch beraten. In der Gemeinde Lamstedt ist Karin Ney seit vielen Jahren auch stellvertretende Bürgermeisterin.

KURZ NOTIERT

Unbeobachteten Moment genutzt

KREIS CUXHAVEN. Am Mittwochnachmittag wurde ein 78-Jähriger von drei Personen in seinem Haus zwischen Lüdingworth und Wanna bestohlen. Es handelte sich um zwei Frauen und einen Mann mit südländischem Aussehen. Die Personen waren zwischen 40 und 45 Jahre alt und fuhren mit einem hellblauen Kastenwagen vor. Sie fragten nach Altmetall und entwendeten in einem unbeobachteten Moment die Geldbörse des Mannes. Die Polizei Altenwalde bittet Anwohner, die auch von den Personen aufgesucht wurden, sich unter der Telefonnummer: 04723/500380 zu melden.

Motorradfahrer übersehen

KREIS CUXHAVEN. Am Mittwoch gegen 20.10 Uhr befuhr eine 76-jährige Dorumerin mit ihrem Pkw den Nordweg und übersah einen von rechts kommenden, vorfahrberechtigten 36-jährigen Motorradfahrer. An beiden Fahrzeugen entstand bei dem unvermeidlichen Zusammenstoß ein geschätzter Sachschaden in Höhe von 7500 Euro. Laut Polizeikennntnis blieben die Unfallbeteiligten unverletzt.

Seminar: Bildung und Beziehungsqualität

SIEVERN. Am Montag, 10. September, 9 bis 16 Uhr, sowie am Dienstag, 11. September, 8 bis 15 Uhr, findet im Hotel „Landidylle“ in Sievern (Tagungszentrum), Langestraße 3, ein VHS-Seminar mit Dr. Armin Krenz vom Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik (Kiel) statt.

„Bildung durch Bindung“ lautet ein bedeutsamer Kernsatz sowohl in der Bindungsforschung als auch in der Entwicklungspsychologie. In diesem Seminar geht es darum, das Phänomen „Beziehungsqualität und Bildung“ näher zu beleuchten und entsprechende Konsequenzen für die Praxis in Kindertageseinrichtungen zu ziehen.

Anmeldung in der Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven unter der Telefonnummer (0 47 43) 9 22 10 oder per E-Mail unter info@vhs-lk-cux.de.



Alles klar für den Start der Werbeweche

Gestern wurde noch geschleppt, geschraubt und aufgebaut – doch heute um 14.30 Uhr wird der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister ein komplett eingerichtetes Ausstellungszelt vorgefunden, wenn er den offiziellen Startschuss für die 51. Werbeweche in Wanna gibt. Bis einschließlich Sonntagabend werden die über 40 Aussteller in Wanna ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Zudem ist für ein umfangreiches Rahmenprogramm gesorgt. (Foto: Schröder)